

Newsletter Nr. 18 Oktober - Dezember 2024

November 2024

Liebe Mitglieder,

zum Jahresende (endlich) gute Nachrichten und zwei Termine zur Begegnung.

Die Zukunft der Trabrennbahn wird neu verhandelt: Die bisher vorgesehene Bebauung hat keine Chance mehr, realisiert zu werden. Das ist ein Riesenerfolg unserer jahrelangen Bemühungen.

Es gilt jetzt, mögliche Zukünfte der Trabrennbahn zu diskutieren:

- Die Vision einer DOMÄNE KARLSHORST mit einem für unserem Ortsteil angemessenen Nutzungsmix
- Art und Finanzierung von stadtnahem Pferdesport: Reitsport, Therapie-Sport, Trabrennen
- Gemeinwohl orientierte Nutzungen: Jugendarbeit, Senioren, Natur- und Erholungsraum, Sport, Veranstaltungen etc.
- Rekommunalisierung der Flächen und langfristige wirtschaftliche Sicherung durch eine Stiftung mit angemessenen Fördermechanismen (zum Vergleich: Domäne Dahlem 2,4 Mio. Euro/Jahr Zuschuss durch den Senat)

Bürgerschaftliches Engagement in neuer Qualität und Wirkung fängt bei uns selbst an.

Die Ausgangssituation haben wir in einem „Faktencheck Trabrennbahn“ für die BVV-Verordneten und jetzt auch für unsere Mitglieder zusammengefasst (siehe Beilage). Sie werden feststellen, dass wir hiermit neue Maßstäbe für Bürgerbeteiligung und Demokratieentwicklung setzen. Unsere wöchentliche Arbeit (Jour fix, Dienstag 18.00) ist ein kontinuierlicher, methodischer Lernprozess um strategische Entscheidungen der Stadtentwicklung gemeinwohlorientiert zu unterstützen.

Eine ausführlichere Darstellung unserer Arbeit rund um die Trabrennbahn finden Sie umseitig.

Um dieses ereignisreiche Jahr 2024 gemeinsam mit Ihnen ausklingen zu lassen und laden wir Sie ganz herzlich zu den folgenden zwei Veranstaltungen ein:

Weihnachtsfeier des Vereins: Dienstag, den 17.12.2024 um 18:00 Uhr, Oskarstr. 6, 10318

Um den gemeinsamen Charakter der Feier zu unterstreichen, ist jeder gebeten, etwas zu essen mitzubringen. Um das ein wenig zu koordinieren, wäre es nett, wenn Sie uns eine entsprechende Information über Ihr „Mitbringsel“ per Mail unter info@karlshorst.de zukommen lassen würden

Filmabend „Die Architekten“, Dienstag, den 10.12.2024 um 18:00 Uhr, Ehrlichstr. 47, 10318

Hotel Mitmensch, Ehrlichstr. 47, 10318 (Versammlungsraum, Zugang von der Liepnitzstr.)

Wegen der begrenzten Platzanzahl bitten wir um Anmeldung per Mail unter info@karlshorst.de

Die Architekten (DDR, 1990)

Daniel Brenner ist Ende Dreißig. Der engagierte Architekt projiziert Busstationen und Trafohäuschen, beteiligt sich erfolgreich an Wettbewerben - aber selbst gebaut hat er noch nichts. Fürsprache auf höchster Ebene verhilft ihm zu einem lukrativen Auftrag: Daniel soll für eine riesige Berliner Trabantenstadt ein kulturelles Zentrum entwerfen. Er nimmt das 80-Millionen-Projekt ohne Bedenken an. Mit großem Engagement und viel Fantasie geht er mit seinem Team an die Arbeit. Das ständige Misstrauen der Vorgesetzten jedoch verhindert eine fantasievolle, schöpferische Arbeit und ein menschengerechtes Bauen.

Ein Film, der die Erlebnisse und Erfahrungen der jüngeren DDR-Generation gleichnishaft bündelt und mit der Agonie des Spät-Stalinismus abrechnet. Noch vor dem Sturz Honeckers konzipiert, kam der hochbrisante, melancholische Film, ein Abgesang auf die DDR, erst nach dem Mauerfall ins Kino, wodurch er das Publikum nur noch partiell erreichte.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Bleiben Sie gesund, genießen Sie -soweit möglich- den Jahreswechsel und freuen Sie sich auf das Jahr 2025.

Der Vorstand

Der lange Weg eine Karlshorster Zukunft für die Trabrennbahn zu ermöglichen

Diese Broschüre „Faktencheck“ hat sich als unser wirkmächtigstes Instrument bei der Diskussion um die Trabrennbahn erwiesen. Bereits die erste Auflage wurde vor geraumer Zeit an alle 55 Verordneten der BVV verteilt. In der Folge konnten wir immer wieder feststellen, dass in den nachfolgenden Diskussionen (egal bei welcher der Parteien) darauf mehr oder weniger deutlich Bezug genommen wurde. Das zeigte uns aber auch, dass solche Verschiebungsprozesse viel Zeit und Geduld brauchen und unser Engagement eher einem Marathonlauf als einem Kurzstreckensprint entsprechen muss.

Die finale Bestätigung für die formulierte Wirkung findet sich in der ebenfalls beigefügten (aktuellen) Drucksache mit der Nummer DS/1451/IX. Diese ist quasi der „Ritterschlag“ für unsere langjährigen Bemühungen, das Gelände nicht der Immobilienspekulation anheimfallen zu lassen und stattdessen erst einmal eine wirklich ergebnisoffene Diskussion über die Zukunft des gesamten(!) Geländes zu führen.

Dass unsere Ideen tatsächlich Einzug ins politische Parkett gefunden haben, hängt sicher auch mit der intensiven Pressearbeit der letzten Monate zusammen. Alle Berliner Zeitungen (zusätzlich auch der rbb) veröffentlichten entsprechende Artikel, zu denen wir im Vorfeld die notwendigen Informationen lieferten. Sie finden diese Artikel (und noch viel mehr) auf unserer Webseite entweder im oberen blauen Menüband unter „Presse“ oder direkt unter <https://karlshorst.de/2021/01/pressespiegel/>

Selbst der ehemalige Bausenator, Herr Geisel, der einer der „glühendsten“ Verfechter der Maximalbebauung war, hat sich von unserer Pressearbeit beeindruckt lassen, wie man seiner Pressemitteilung entnehmen kann und ist von der Massivität der ursprünglichen Bebauung abgerückt.

Das eigentliche Ende der geplanten Bebauung wurde jedoch auf dem „Bauausschuss“ am 14.11.2024 eingeläutet. Hier stellte Herr Harry Krause, Bauunternehmer aus Bayreuth, die von ihm gewünschte Bebauung seiner Grundstücke entlang der Treskowallee (siehe Faktencheck [04] und [06]) vor, obwohl sie unter den Vorgaben des bestehenden FNP (siehe Faktencheck [02]) überhaupt nicht zulässig wäre. Gleichzeitig hat er mit diesem nur an seinem Eigeninteresse orientierten Alleingang die Arbeitsgemeinschaft, die er mit den anderen Grundstückseigentümern für die gemeinsame Planung von Ligne Architekten (siehe Faktencheck [09]) eingegangen war, gesprengt. Damit ist diese Gemeinschaftsplanung nur noch Makulatur. Da die von ihm vorgeschlagene Bebauung durch eine ergreifende Einfallslosigkeit „glänzte“ und er auch nicht erkennen ließ, dass er sich mit der schwierigen Gesamtsituation der Trabrennbahn ernsthaft auseinandergesetzt hätte, konnten die Verordneten am Ende seiner Vorstellung nur noch den Kopf schütteln.

Auf dieser Sitzung wurde vom Stadtplanungsamt zudem mitgeteilt, dass außer dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan 11-178 vor zwei Jahren keine weiteren Schritte (wie z.B. die Beauftragung der erforderlichen Gutachten o.ä.) unternommen wurde, so dass man von Seiten des Bezirksamtes von einem zweijährigen Stillstand sprechen muss.

Nach diesen Ereignissen besteht ein planerisches Vakuum. Dies gilt es jetzt zu füllen. Zum einen ist der Prozess zu organisieren, wie die Karlshorster ihre Ideen und Vorstellungen für eine zukünftige Nutzung einbringen können. Zum anderen ist ein Konzept erforderlich, wie die Grundstücke im Sinne des Gemeinwohls langfristig gesichert werden können (z.B. in Form einer Stiftung).

Lassen Sie uns gemeinsam über eine „Domäne Karlshorst“ nachdenken, wo sich Jung und Alt auf vielfältige Weise begegnen und betätigen könnten und wo Karlshorst endlich seine soziale Mitte findet.

Hinweis:

Dieser Newsletter ist eine vereinsinterne Mitteilung für Mitglieder. Die Veröffentlichung oder Weitergabe auch in Auszügen an Dritte ist ohne vorherige Einwilligung des Vorstandes nicht gestattet.